

gewidmet dem verdienten Germanisten, enthält folgende für unser Arbeitsgebiet wichtige Beiträge: Maurits Gys seling, Zur Entstehungsgeschichte der rheinischen Mundarten (S. 13—15), skizziert den Zusammenhang der Entstehung des Moselfränkischen und des Ripuarischen mit der Siedlungsgeschichte der Rheinlande. — Wolfgang Kleiber, Die romanische Sprachinsel an der Mosel im Spiegel der Reliktwörter (S. 16—32), gibt Hinweise auf die differenzierten Fragestellungen der modernen Lehnwortforschung und zeigt an ausgewählten Wortbeispielen, daß sich der ursprünglich einheitliche romanische Kulturraum längs der Mosel bis hin zum Mittelrhein sowie dessen spätere Einengung auf kleine Rückzugsgebiete (Sprachinseln) an der Mittelmosel auf Grund der Reliktwörter des moselländischen Substrats nachweisen läßt. — Richard Laufner, Zur Herkunft des karolingischen Evangeliars aus dem Benediktinerkloster St. Maria ad Martyres in Trier (heute Stadtbibliothek Trier Ms. 23/122 a und b) (S. 46—60), hält auf Grund des Handschriftenbefunds eine Datierung zwischen 800 und 804 für möglich, ebenso die bereits von E. Dümmler vermutete Identität mit einem Geschenk Alkuins an Karl den Großen. Vielleicht über Echternach nach St. Marien gekommen, erhielt der Codex gegen 1180 in Trier einen Prachteinband; Vergleichsstücken zufolge könnte allerdings ein aus dem Ende des 10. Jh. stammender Christus in Mandorla (Bd. 2 fol 22v) bereits in Trier entstanden sein. — Wilhelm Bernhard Kaiser, Aus der Frühzeit des Johannes Trithemius (S. 74—82), handelt über die Vorgeschichte der Wahl des Trithemius zum Abt von Sponheim (1483) als Nachfolger des nach Seligenstadt berufenen Johannes von Kolnhausen und deren Bemühungen um die Klosterreform. — Peter Frowein, Nelleriana. Zum Werk des Trierer Kanonisten Georg Christoph Neller (S. 88—129), enthält ein kommentiertes Verzeichnis der gedruckten Werke des mit dem Febronianismus eng verbundenen Kirchenrechtlers († 1783). C. S.

Walter Kuhn, Vergleichende Untersuchungen zur mittelalterlichen Ostsiedlung (Ostmittleuropa in Vergangenheit und Gegenwart 16) Köln — Wien 1973, Böhlau Verlag, XII u. 450 S., DM 54. — Die im vorliegenden Band zum 70. Geburtstag Kuhns zusammengefaßten Aufsätze zur Siedlungskunde und -geschichte, die in den letzten anderthalb Jahrzehnten entstanden und an verschiedenen, zum Teil abgelegenen Stellen erschienen sind, umfassen folgende Themen: I. Flämische und fränkische Hufe als Leitformen der mittelalterlichen Ostsiedlung (S. 1—52). II. Bauernhofgrößen in der mittelalterlichen Nordostsiedlung (S. 53—112). III. Der Pflug als Betriebseinheit in Altpreußen (S. 113—140). IV. Der Haken in Altpreußen (S. 141—172). V. Ostsiedlung und Bevölkerungsdichte (S. 173—210). VI. Die Siedlerzahlen der deutschen Ostsiedlung (S. 211—234). VII. Die Stadtdörfer der mittelalterlichen Ostsiedlung (S. 235—304). VIII. Ritterorden als Grenzhüter des Abendlandes gegen das östliche Heidentum (S. 305—368). IX. Kirchliche Siedlung als Grenzschutz 1200 bis 1250 (am Beispiel des mittleren Oderraumes) (S. 369—418). In einem Nachtrag verweist Kuhn auf neue Funde und auf inzwischen erschienenenes Schrifttum. A. G.

Aleksandr Iosifovič Neusychin, Problemy evropejskogo feodalizma. Izbrannye trudy [Probleme des europäischen Feudalismus. Ausgewählte Schriften], Moskva 1974, Izdatel'stvo „Nauka“, 538 S., 1 Porträt. — Der 1963 verstorbene A. I. Neusychin war auf dem Gebiet der sozialgeschichtlichen Erforschung der germanischen Stämme im frühen MA eine anerkannte Autorität. Neben einer Reihe kleinerer Studien verdienen besonders die beiden großen Monographien Beachtung: Vozniknovenie zavisimogo krest'janstva kak klasa